

---

Detlev Ewald

(Tel. : 03681 354210; e-mail: DEwald@tls.thueringen.de)

## Die Entwicklung ausgewählter Wirtschaftszweige im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe von 1995 bis 2004

### Teil 6: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

*Der teilweise kleinbetrieblich strukturierte Wirtschaftszweig Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren hatte 2004 die vierthöchste Beschäftigtenzahl und die fünfthöchsten Umsätze unter allen 22 Wirtschaftszweigen. Die gezahlten Bruttolöhne und –gehälter je Beschäftigten waren im Vergleich mit der Industrie Thüringens insgesamt um knapp 7 Prozent niedriger. Seit 1995 konnte die Zahl der Beschäftigten und der Umsatz kontinuierlich erhöht werden. Beide stiegen wesentlich schneller als in der Industrie insgesamt.*

*In den nachfolgenden Ausführungen soll nicht nur die Entwicklung des Wirtschaftszweiges Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren dargestellt, sondern auch seine Position in der Thüringer Wirtschaft bestimmt werden.*

#### Vorbemerkungen

Im Wirtschaftszweig Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren Thüringens sind die Hersteller von (H.v.) Bereifungen, sonstigen Gummiwaren, Platten, Folien, Schläuchen und Profilen aus Kunststoffen, Verpackungsmitteln aus Kunststoffen, Baubedarfsartikeln aus Kunststoffen und sonstigen Kunststoffwaren vertreten.

In den nachstehenden Ausführungen wurden in der Regel die Daten der Betriebe von Unternehmen (einschließlich Handwerk) mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten verwendet.

#### Einordnung des Wirtschaftszweiges Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Ende 2004 gab es bei den Herstellern von Gummi- und Kunststoffwaren Thüringens 191 **Betriebe** mit rund 13 Tsd. Beschäftigten, die einen Jahresumsatz in Höhe von 1 974 Mill. Euro erwirtschafteten. Die Beschäftigten und Umsätze konzentrierten sich auf folgende Branchen:

- H.v. sonstigen Kunststoffwaren (Jahr 2004: 5 348 Beschäftigte, 754 Mill. Euro Umsatz),
- H.v. Baubedarfsartikeln aus Kunststoffen (2 391 Beschäftigte, 302 Mill. Euro Umsatz),
- H.v. sonstigen Gummiwaren (2 338 Beschäftigte, 394 Mill. Euro Umsatz),
- H.v. Platten, Folien, Schläuchen und Profilen aus Kunststoffen (1 883 Beschäftigte, 333 Mill. Euro Umsatz) und
- H.v. Verpackungsmitteln aus Kunststoffen (1 264 Beschäftigte, 191 Mill. Euro Umsatz).

Zu den Erzeugnissen mit einem hohen Produktionsausstoß im Jahr 2004 zählten u.a. Gummiwaren (327 Mill. Euro), Dosen, Kisten, Verschlüsse u.ä. Waren aus Kunststoffen (12 690 t), Fenster und deren Rahmen, Verkleidungen, Fensterbänke aus Kunststoffen (1 188 Tsd. Stück), Haushaltsartikel aus Kunststoffen (14 029 t), Andere Waren aus Kunststoffen (21 485 t), Technische Teile für Straßenfahrzeuge aus faserverstärkten Kunststoffen (16 874 t) und Technische Teile für Straßenfahrzeuge aus anderen Kunststoffen (49 123 t).

Nach den drei gebräuchlichsten Beschäftigtengrößen-  
gruppen (20 bis 99 Beschäftigte, 100 bis 249 Beschäftigte  
und 250 Beschäftigte und mehr) betrachtet, konzentrierte  
sich die Zahl der Betriebe des Wirtschaftszweiges Herstel-  
lung von Gummi- und Kunststoffwaren mit 72,8 Prozent  
auf die Größengruppe 20 bis 99 Beschäftigte, in der knapp  
die Hälfte der Beschäftigten vertreten war und rund 40  
Prozent des Umsatzes erwirtschaftet wurde (im Durch-  
schnitt der Thüringer Industrie sind 67,3 Prozent der Be-  
triebe in dieser Gruppe zu finden).

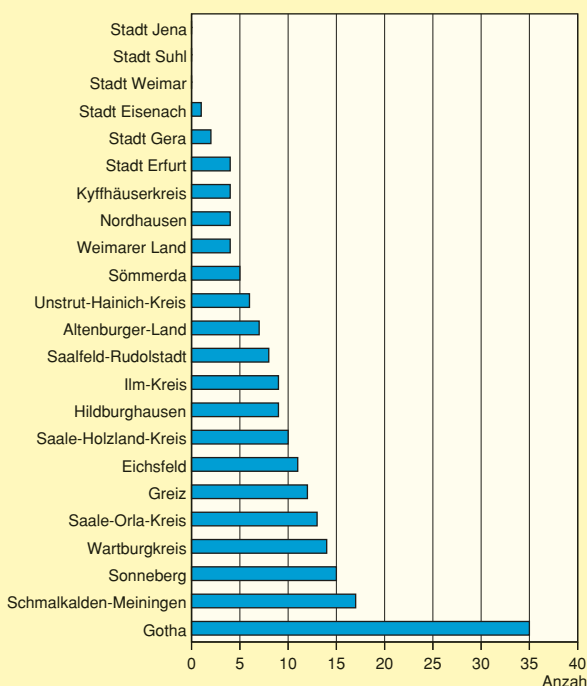
In der Größengruppe 100 bis 249 Beschäftigte waren 15,6  
Prozent (Industrie insgesamt: 14,6 Prozent) der Betriebe  
vorhanden. In dieser Größengruppe arbeitete etwa ein Drit-  
tel der Beschäftigten, die rund 44 Prozent des Umsatzes  
erzeugten.

Größere Betriebe (250 und mehr Beschäftigte) waren nur  
mit einem Anteil von 3,5 Prozent (Industrie insgesamt: 4,7  
Prozent) vertreten, in denen ca. 17 Prozent aller Beschäftig-  
ten vorhanden waren, die rund 15 Prozent der Umsätze tä-  
tigten.

Das Ergebnis der Analyse der Beschäftigtengrößenklassen  
findet seinen Niederschlag in der durchschnittlichen Be-  
triebsgröße. Wurden 2004 in der Thüringer Industrie durch-  
schnittlich 75 Beschäftigte pro Betrieb ermittelt, waren es  
im Wirtschaftszweig Herstellung von Gummi- und Kunst-  
stoffwaren 69, was auf eine kleinbetrieblich geprägte Struk-  
tur dieses Wirtschaftszweiges hinweist.

Betriebe der Branche Herstellung von Gummi- und Kunst-  
stoffwaren sind in fast allen Kreisen des Freistaates vertre-  
ten. Die meisten in den Landkreisen Gotha (35 Betriebe),  
Schmalkalden-Meiningen (17 Betriebe), Sonneberg (15  
Betriebe), Wartburgkreis (14 Betriebe), Saale-Orla-Kreis  
(13 Betriebe), Greiz (12 Betriebe), Eichsfeld (11 Betriebe)  
und Saale-Holzland-Kreis (10 Betriebe). Keine Betriebe  
dieses Wirtschaftszweiges befanden sich in den Städten  
Weimar, Suhl und Jena.

**Betriebe des Wirtschaftszweiges Herstellung von  
Gummi- und Kunststoffwaren im Jahr 2004 nach Kreisen**

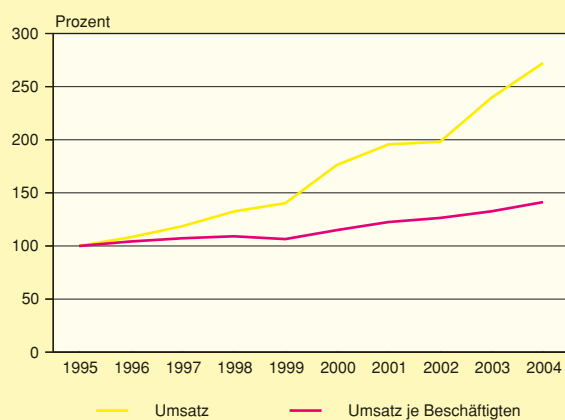


Die meisten Beschäftigten wurden in Gotha (2 914 Perso-  
nen), Saale-Orla-Kreis (1 531 Personen), Sonneberg (1 330  
Personen), Schmalkalden-Meiningen (888 Personen) und  
im Eichsfeld (816 Personen) ermittelt.

Die höchsten Umsätze des Wirtschaftszweiges Herstel-  
lung von Gummi- und Kunststoffwaren wurden in den Kreisen  
Gotha (540 Mill. Euro), Saale-Orla-Kreis (244 Mill. Euro),  
Sonneberg (196 Mill. Euro), Saalfeld-Rudolstadt (124 Mill.  
Euro), Schmalkalden-Meiningen (117 Mill. Euro) und Greiz  
(109 Mill. Euro) erfasst.

Der **Umsatz** der Hersteller von Gummi- und Kunststoff-  
waren erhöhte sich von 1995 bis 2004 auf mehr als das  
2,7-fache und hat im Jahre 2004 insgesamt eine Größe von  
2,0 Mrd. Euro erreicht, etwa 1,2 Mrd. Euro mehr als im  
Basisjahr 1995.

**Entwicklung von Umsatz und Umsatz je Beschäftigten in der H.v. Gummi- und Kunststoffwaren (1995 = 100)**



Thüringer Landesamt für Statistik

Im Vergleich mit der Thüringer Industrie insgesamt (Entwicklung um 107,3 Prozent) zeigt sich bei der Umsatzentwicklung des Wirtschaftszweiges Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren von 1995 bis 2004 ein deutlich höherer Anstieg.

Über dem bei der absoluten Umsatzhöhe an 5. Stelle liegenden Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren lagen noch das Ernährungsgewerbe mit 2,9 Mrd. Euro Umsatz im Jahr 2004, der Fahrzeugbau (2,6 Mrd. Euro), die Hersteller von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. (2,2 Mrd. Euro) und die Hersteller von Metallerezeugnissen (2,2 Mrd. Euro). Nach den Herstellern von Gummi- und Kunststoffwaren folgten der Maschinenbau (1,8 Mrd. Euro) und die Hersteller von Büromaschinen, Datenverarbeitungsanlagen usw. (1,7 Mrd. Euro).

**Ausgewählte Merkmale im Wirtschaftszweig Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren von 1995 bis 2004**

Jahr	Betriebe	Be-schäftigte	Umsatz	Umsatz je Be-schäftigten
	Anzahl	Personen	Mill. Euro	Tsd. Euro
1995	101	6 864	725	106
1996	106	7 129	785	110
1997	116	7 592	860	113
1998	126	8 337	961	115
1999	135	9 041	1 018	113
2000	142	10 530	1 278	121
2001	144	10 956	1 418	129
2002	153	10 752	1 437	134
2003	182	12 404	1 738	140
2004	191	13 224	1 974	149

Gemessen am Umsatzanteil des Wirtschaftszweiges Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren an der Industrie insgesamt wird die Bedeutung sichtbar. Nahezu jeder 12. Umsatz-Euro Thüringens wurde 2004 in diesem Wirtschaftszweig erzeugt, wesentlich mehr als 1995 (jeder 16. Euro).

Die in das Ausland gelieferten Waren spielten in den letzten Jahren auch im Wirtschaftszweig Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren bei der Entwicklung des Gesamtumsatzes eine nicht unbedeutende Rolle. Von 1995 bis 2004 erhöhten sich die **Auslandsumsätze**. Im Jahr 2004 haben diese ein Volumen von 517 Mill. Euro angenommen, 472 Mill. Euro bzw. über das Elffache mehr als 1995.

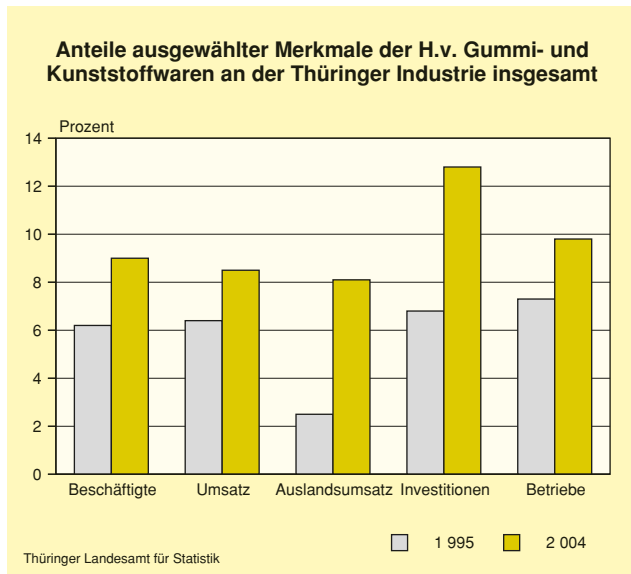
Die Exportquote als Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt stieg von 6,1 Prozent im Jahr 1995 auf 26,2 Prozent im Jahr 2004, d.h. um 20,1 Prozentpunkte. Diese Entwicklung verläuft auf niedrigerem Niveau schneller als in der gesamten Thüringer Industrie, in der die Exportquote von 14,9 Prozent (1995) auf 27,4 Prozent im Jahr 2004 (um 12,5 Prozentpunkte) angestiegen ist. Bei dieser Entwicklung sollte beachtet werden, dass die Exportquote des Wirtschaftszweiges Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren sowohl 1995 (- 8,8 Prozentpunkte) mit ständig geringeren Abständen bis 2004 (- 1,2 Prozentpunkte) unter den Werten der Thüringer Industrie lagen.

Thüringer Wirtschaftszweige mit einem hohem Auslandsumsatz gemessen am Umsatz insgesamt waren im Jahr 2004:

- Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsanlagen usw.,
- Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (beide Angaben können aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht werden)
- Medizin-, Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik, Optik (48,1 Prozent; 1995 = 35,2 Prozent),
- Rundfunk- und Nachrichtentechnik (43,4 Prozent; 1995 = 26,5 Prozent),
- Metallerezeugung und -bearbeitung (41,1 Prozent; 1995 = 34,2 Prozent) und
- Holzgewerbe (38,0 Prozent; 1995 = 14,5 Prozent).

Bei der Entwicklung des Auslandsumsatzes schneiden die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren gegenüber dem Thüringer Durchschnitt besser ab. So erhöhte sich der

Auslandsumsatz von 1995 bis 2004 im Wirtschaftszweig Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren vier Mal so schnell (um das 11,3-fache) als in der gesamten Thüringer Industrie, die einen Anstieg um das 2,8-fache erreichte.



Die Zahl der **Beschäftigten** wurde im Wirtschaftszweig Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren nahezu ständig erhöht. Im gesamten Verarbeitenden Gewerbe Thüringens erfolgte der kontinuierliche Anstieg erst ab 1997. 2004 waren im Monatsdurchschnitt rund 13,2 Tsd. Personen bei den Thüringer Herstellern von Gummi- und Kunststoffwaren beschäftigt. Gegenüber 1995 ist ein Beschäftigtenanstieg um 6 360 Personen eingetreten, was nahezu einer Verdoppelung der Beschäftigtenzahl entspricht.

Zum Beschäftigtenzuwachs in der Thüringer Industrie trugen außerdem die Wirtschaftszweige Herstellung von Metallerzeugnissen (+ 85,1 Prozent, + 8 980 Personen), Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (+ 99,6 Prozent, + 5 531 Personen) und Ernährungsgewerbe (+ 40,6 Prozent, + 5 120 Personen) bei.

Personalarückgänge wiesen dagegen vor allem die Wirtschaftszweige Glasgewerbe, Keramik (- 14,0 Prozent, - 1 640 Personen), Bekleidungsindustrie (- 85,5 Prozent, - 1 274 Personen) und Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren usw. (- 11,9 Prozent, - 917 Personen) aus.

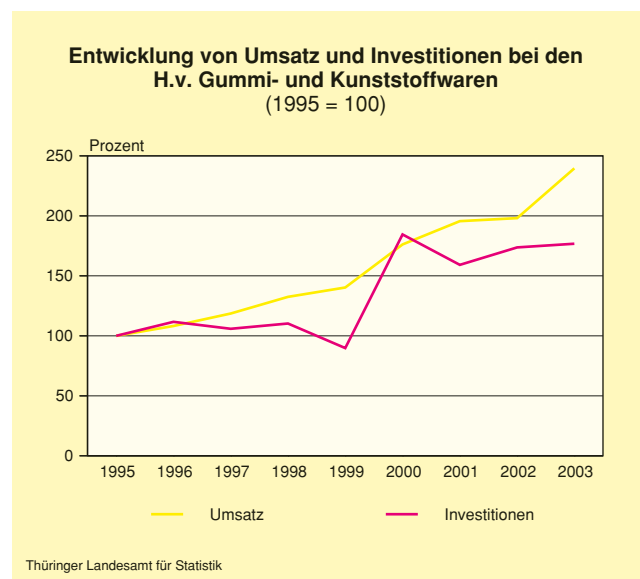
Steigende Beschäftigtenzahlen bei einer noch höheren Umsatzsteigerung führten im Wirtschaftszweig Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren zu einem **Umsatzprodukt-**

**ivitätsanstieg.** Im Vergleich der Jahre 2004 zu 1995 erhöhte sich der Umsatz je Beschäftigten um 41,3 Prozent. In den Thüringer Industriebetrieben insgesamt stieg die Umsatzproduktivität dagegen von 1995 bis 2004 deutlich schneller um 58,1 Prozent.

Die Entwicklung des Umsatzes je Beschäftigten wird in Thüringen vor allem durch die Hersteller von Büromaschinen und Datenverarbeitungsanlagen (+ 502,9 Prozent), der Rundfunk- und Nachrichtentechnik (+ 125,7 Prozent), dem Sonstigen Fahrzeugbau (+ 120,2 Prozent), dem Holzgewerbe (+ 114,5 Prozent), der Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik (+ 106,9 Prozent) und der Metallerzeugung und -bearbeitung (+ 93,9 Prozent) bestimmt.

Bei der absoluten Höhe der Umsatzproduktivität erzielten die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren von 1996 bis 2004 etwa 84 bis 98 Prozent des Niveaus der gesamten Thüringer Industrie. Nur 1995 übertraf das Produktivitätsniveau dieses Wirtschaftszweiges den Wert der Thüringer Industrie.

Im Jahr 2003 betrug das **Investitionsvolumen** der Betriebe des Wirtschaftszweiges Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren 127 Mill. Euro. Das entspricht gemessen am Jahr 1995 einem Plus von rund 77 Prozent bzw. 55 Mill. Euro. Damit ist im Jahr 2003 mehr als jeder 7. bis 8. Euro Thüringens in diesem Wirtschaftszweig investiert worden.



Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe des Freistaates insgesamt betrug 2003 das Investitionsvolumen der Be-

---

triebe 994 Mill. Euro. Gegenüber 1995 ist damit ein Rückgang von 6,1 Prozent bzw. 64 Mill. Euro eingetreten.

Bei den Herstellern von Gummi- und Kunststoffwaren wurden 12,8 Prozent der Gesamtinvestitionen Thüringens eingesetzt. Das war der zweithöchste Anteil aller Wirtschaftszweige im Jahr 2003. Zu den anderen Wirtschaftszweigen Thüringens mit einem hohen Anteil an den Gesamtinvestitionen gehören unter anderem H.v. Metallzeugnissen mit einem Anteil von 15,2 Prozent und Ernährungsgewerbe (12,6 Prozent).

Mit dem Anstieg der getätigten Bruttoanlageinvestitionen wurde jedoch eine geringere Wirtschaftlichkeit registriert. So sanken die Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten der Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren von 10 888 Euro im Jahr 1995 auf 9 984 Euro im Jahr 2003, also um 8,3 Prozent. Das resultiert aus einem höheren Anstieg der Zahl der beschäftigten Personen gegenüber der Erhöhung der Bruttoanlageinvestitionen.

Die Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten in der Thüringer Industrie erreichten 1995 eine Höhe von 9 689 Euro und verringerten sich bis zum Jahr 2003 auf 6 918 Euro und damit um 28,6 Prozent.

Ähnlich verhielt es sich bei den Investitionen gemessen am getätigten Umsatz. Sie sanken im Wirtschaftszweig Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren von 10,1 Prozent im Jahr 1995 auf 7,5 Prozent im Jahr 2003, da der Umsatz wesentlich schneller stieg als die getätigten Investitionen. Die Werte der Thüringer Industrie insgesamt sanken von 9,4 Prozent (1995) auf 4,7 Prozent im Jahr 2003.

Die **Lohnstückkosten** (hier vereinfacht dargestellt als Anteil der Bruttolöhne und Bruttogehälter am Umsatz in Prozent) verringerten sich im Wirtschaftszweig Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren von 16,7 Prozent im Jahr 1995 auf 15,4 Prozent im Jahr 2004.

Thüringenweit verringerten sich die Lohnstückkosten in dem betrachteten Zeitraum um 4,2 Prozentpunkte auf 15,4 Prozent.

Sie lagen 1995 bei den Herstellern von Gummi- und Kunststoffwaren um 2,9 Prozentpunkte unter denen Thüringens.

Im aktuellen Jahr 2004 hatte diese Branche das Niveau der Lohnstückkosten des Freistaates erreicht.

Die lohnintensivsten Wirtschaftszweige mit den höchsten Lohnstückkosten waren im Jahr 2004 das Bekleidungs-gewerbe (40,4 Prozent), Sonstiger Fahrzeugbau (28,8 Prozent), Ledergewerbe (24,6 Prozent), Maschinenbau (23,9 Prozent), die Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik usw. (23,6 Prozent) und das Textilgewerbe (21,8 Prozent).

Sehr geringe Lohnstückkosten wurden in den Wirtschaftszweigen Holzgewerbe (10,0 Prozent) und Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten usw. (2,0 Prozent) ermittelt.

Der monatliche **Durchschnittslohn** lag bei den Herstellern von Gummi- und Kunststoffwaren 1995 (1 473 Euro) bis 2004 (1 918 Euro) unter dem der Thüringer Industrie insgesamt. Dabei verringerten sich die Abweichungen des Durchschnittslohnes zu dem Thüringens von - 173 Euro (1995) auf - 137 Euro (2004).

Weit über dem Landesdurchschnitt liegende Durchschnittslöhne bekamen die Beschäftigten der Chemischen Industrie (2 710 Euro), der Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik (2 577 Euro), des Verlagsgewerbes (2 519 Euro), der Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten usw. (2 353 Euro) und der Metallherzeugung und -bearbeitung (2 320 Euro).

Weniger hohe Bruttolöhne/-gehälter je Beschäftigten wurden in den Wirtschaftszweigen Textilgewerbe (1 552 Euro), Ernährungsgewerbe (1 523 Euro) und Bekleidungs-gewerbe (1 280 Euro) gezahlt.

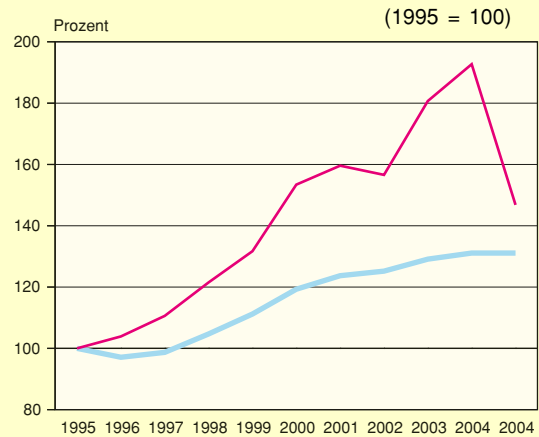
Der Durchschnittslohn der Thüringer Industrie erhöhte sich in dem betrachteten Zeitraum um 24,8 Prozent bzw. um 409 Euro relativ langsamer als im Wirtschaftszweig Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren um 30,2 Prozent bzw. um 445 Euro.

Mit den Ausführungen zum Wirtschaftszweig Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren sind die sechs sicherlich wichtigsten Branchen der Thüringer Industrie analysiert worden. Deshalb werden mit diesen Ausführungen die Abhandlungen zu den Thüringer Industriebereichszweigen beendet.

## Vergleich ausgewählter Merkmale der Industrie Thüringens mit dem Wirtschaftszweig Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren von 1995 bis 2004

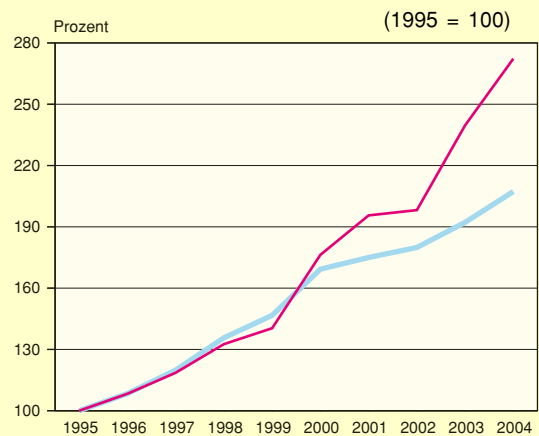
### Beschäftigte

Jahre	Beschäftigte (MD) in Personen		
	Industrie insgesamt	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	Anteil in %
1995	111 487	6 864	6,2
1996	108 222	7 129	6,6
1997	110 091	7 592	6,9
1998	116 704	8 337	7,1
1999	123 988	9 041	7,3
2000	132 962	10 530	7,9
2001	137 927	10 956	7,9
2002	139 529	10 752	7,7
2003	143 913	12 404	8,6
2004	146 211	13 224	9,0



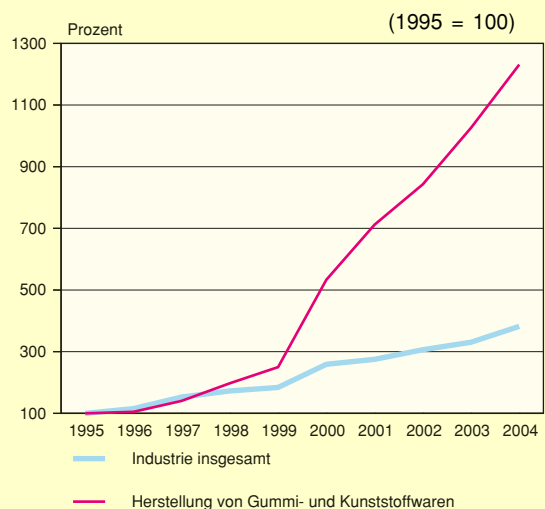
### Gesamtumsatz

Jahre	Umsatz in Mill. Euro		
	Industrie insgesamt	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	Anteil in %
1995	11 262	725	6,4
1996	12 207	785	6,4
1997	13 501	860	6,4
1998	15 281	961	6,3
1999	16 521	1 018	6,2
2000	19 063	1 278	6,7
2001	19 704	1 418	7,2
2002	20 259	1 437	7,1
2003	21 643	1 738	8,0
2004	23 345	1 974	8,5



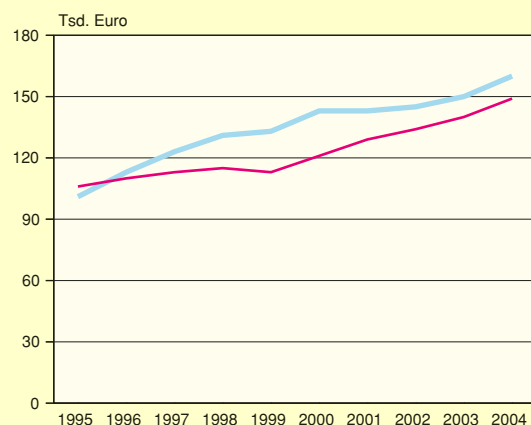
### Auslandsumsatz

Jahre	Auslandsumsatz in Mill. Euro		
	Industrie insgesamt	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	Anteil in %
1995	1 675	42	2,5
1996	1 933	44	2,3
1997	2 563	59	2,3
1998	2 891	83	2,9
1999	3 083	105	3,4
2000	4 339	224	5,2
2001	4 609	299	6,5
2002	5 133	354	6,9
2003	5 540	431	7,8
2004	6 401	517	8,1



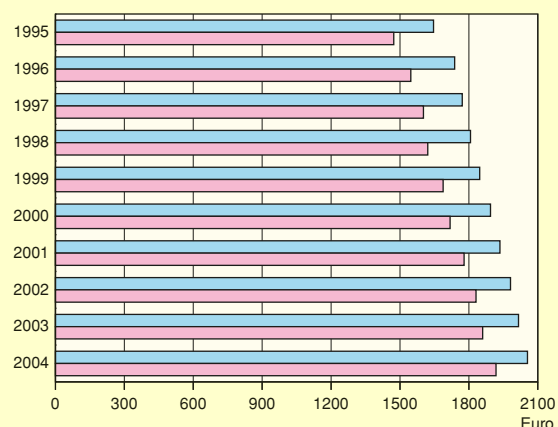
## Umsatzproduktivität

Jahre	Umsatz je Beschäftigten in 1000 Euro		
	Industrie insgesamt	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	Relation an Industrie insgesamt in %
1995	101	106	104,6
1996	113	110	97,6
1997	123	113	92,4
1998	131	115	88,0
1999	133	113	84,5
2000	143	121	84,7
2001	143	129	90,6
2002	145	134	92,0
2003	150	140	93,2
2004	160	149	93,5



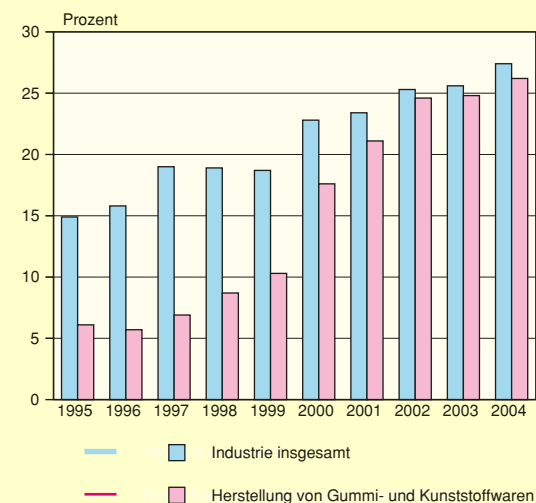
## Durchschnittslohn

Jahre	Bruttolohn/-gehalt je Beschäftigt. (MD) in Euro		
	Industrie insgesamt	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	Abweichung
1995	1 646	1 473	- 173
1996	1 738	1 547	- 191
1997	1 771	1 602	- 169
1998	1 807	1 621	- 186
1999	1 847	1 688	- 159
2000	1 894	1 718	- 176
2001	1 935	1 779	- 156
2002	1 981	1 831	- 150
2003	2 016	1 860	- 156
2004	2 055	1 918	- 137



## Exportquote

Jahre	Exportquote in Prozent		
	Industrie insgesamt	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	Abweichung
1995	14,9	6,1	- 8,8
1996	15,8	5,7	- 10,1
1997	19,0	6,9	- 12,1
1998	18,9	8,7	- 10,2
1999	18,7	10,3	- 8,6
2000	22,8	17,6	- 5,2
2001	23,4	21,1	- 2,3
2002	25,3	24,6	- 0,7
2003	25,6	24,8	- 0,8
2004	27,4	26,2	- 1,2



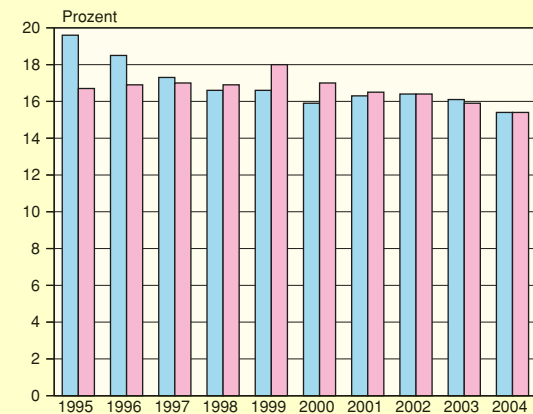
### Beschäftigte je Betrieb

Jahre	Beschäftigte je Betrieb in Personen		
	Industrie insgesamt	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	Abweichung
1995	80	68	- 12
1996	78	67	- 11
1997	76	66	- 10
1998	76	66	- 10
1999	76	67	- 9
2000	78	74	- 4
2001	79	76	- 3
2002	76	70	- 6
2003	75	68	- 7
2004	75	69	- 6



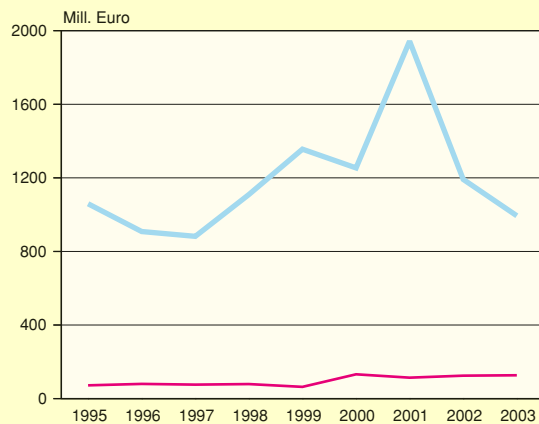
### Lohnstückkosten

Jahre	Lohnstückkosten in Prozent		
	Industrie insgesamt	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	Abweichung
1995	19,6	16,7	- 2,9
1996	18,5	16,9	- 1,6
1997	17,3	17,0	- 0,3
1998	16,6	16,9	0,3
1999	16,6	18,0	1,4
2000	15,9	17,0	1,1
2001	16,3	16,5	0,2
2002	16,4	16,4	0,0
2003	16,1	15,9	- 0,2
2004	15,4	15,4	0,0



### Investitionen

Jahre	Investitionen in Mill. Euro		
	Industrie insgesamt	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	Anteil in %
1995	1 059	72	6,8
1996	908	80	8,8
1997	882	76	8,6
1998	1 109	79	7,1
1999	1 356	64	4,8
2000	1 254	132	10,6
2001	1 943	114	5,9
2002	1 192	125	10,5
2003	994	127	12,8



■ Industrie insgesamt  
■ Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren